

# Lieder zum vierhundertvierten Montagsgebet am 4.12.2023



Ach, wann kom - men je - ne Stun - den, ach wann  
kommt doch je - ne Zeit, da der Hei - land wird ge - fun - den und durch  
ihn die Welt er - freut? Du, o Gott, hast längst ver - spro - chen, uns zu  
sen - den dei - nen Sohn, die von dir be - stimm - ten Wo - chen lau - fen  
ja zu En - de schon, lau - fen ja zu En - de schon.

2. Ach, hier in den Finsternissen mangelt uns dein göttlich's Licht;  
die Schuld Adams, die wir büßen, uns verhüllt dein Angesicht.  
Ach, laß doch die Welt bald sehen deiner Güte Wunderkraft,  
laß die Gnadensonn aufgehen |: uns und auch der Heidenschaft. :|
3. Soll denn Abrams frommer Glaube nie zur schönen Frucht gedeihn?  
Soll er finstrer Nacht zum Raube ewig wie begraben sein?  
Ach, vergiß der Eltern Schulden! Soll denn Isaak gar vielleicht,  
der Gerechte, Strafe dulden, |: der so folgsam sich erzeigt? :|
4. Hast du nicht dein Wort gegeben, daß in Abrams Namen soll  
alles Volk, so würde leben, werden deines Segens voll?  
Weil er deinen Vaterwillen ohne Widerspruch befolgt,  
deinen Auftrag zu erfüllen, |: seinen Sohn beinah' erdolcht. :|
5. O ihr Zeiten, nehmt die Flügel und bringt uns herbei geschwind  
das Verlangen jener Hügel, wo die Freuden ewig sind.  
Himmel, den Gerechten tauet, Wolken, uns denjenigen gebt,  
dem die Welt entgeschauet |: und nach ihm die Wünsch' erhebt. :|
6. Dich eröffne, o du Erde, und den Heiland bring herfür,  
daß bald aufgeschlossen werde die versperrte Himmelstür:  
Komm, ach komm, o du Erretter der so sehr bedrängten Welt!  
Komm, erfüll die Wünsch' der Väter, |: alle andre Hilf' uns fehlt. :|



Ro - ra - te! Ach tau - et, ihr Him - mel, her - ab! Ach  
 reg - net, ihr Wol - ken, die gött - li - che Gab! Schickt  
 uns den Ge - rech - ten, auf wel - chen so - hart die  
 From - men seit A - bel im Ker - ker ge - wart't.

2. Tu auf dich, o Erden, und bring uns herfür  
 den Heiland der Menschen, wir flehen zu dir!  
 Der Fleisch sollte werden als ewiger Gott,  
 uns all zu erretten vom ewigen Tod.
3. Der himmlische Botschafter tröstet uns schon,  
 daß Gottes Sohn kommet vom himmlischen Thron,  
 verborgen bei einem jungfräulichen Weib,  
 die ihn schon empfangen und nähret im Leib.
4. Des göttlichen Botschafters englischer Gruß  
 das ganze Geheimnis eröffnen uns muß.  
 Mariä, des Josef rein englischer Braut,  
 hat Gott seinen Sohn als ein Leibfrucht vertraut.
5. Johannes der Täufer schon stimmt den Chor,  
 er hallt wie ein Stimm aus der Wüsten hervor.  
 Er ruft alle menschlichen Herzen zusamm,  
 den Weg zu bereiten fürs göttliche Lamm.
6. Ach, wie will so fein ich bereiten mein Herz!  
 Ich will es zerknirschen, zerreißen (mit Reu und) mit Schmerz.  
 All Unrat muß weichen, o Herz, mach dich rein!  
 Dein Heiland wird kommen und ziehen hinein.
7. So bring denn, Maria, den göttlichen Gast,  
 den du als ein Jungfrau empfangen schon hast.  
 Gebäre uns Jesum, das menschliche Heil,  
 und mache dadurch uns den Himmel zuteil.

Sei ge-tröst, er-wähl-tes Volk, je-ne schwe-re trü-be  
 Wolk', die dein Le-ben hat um-ge-ben, wird sich glück-lich bald ver-  
 zie-hen, dir wird Heil und Frie-de-blü-hen,  
 Gott, der sei-ne Her-de kennt, ma-chet dei-nem Leid ein  
 End', ma-chet dei-nem Leid ein End'.

2. Warte noch ein' kurze Zeit, die annahet allbereit:  
 Zepter, Krone samt dem Throne ist von Juda weggenommen,  
 jetzt dein Heiland bald wird kommen, der allein gut machen kann,  
 was der Adam hat getan, was der Adam hat getan.
3. Jene Wurzel Jesse wird, deren Blüt' man schon verspürt,  
 neuerdingen herfürbringen solche Blum, die auf wird steigen,  
 um der Welt ihr' Kraft zu zeigen, weil sie alle Wunden heilt  
 und das Leben selbst erteilt, und das Leben selbst erteilt
4. Diese Blum' ist Gottes Sohn, unsre Liebe, unser Lohn,  
 den von Ferne Jakobs Sterne war bestimmt vorzudeuten,  
 schon vor alter Väter Zeiten, und durch seinen hellen Schein  
 Vorbot' unsers Heils zu sein, Vorbot' unsers Heils zu sein.
5. Gott mit uns wird er genennt, der das Gut und Böse kennt.  
 Durch die Triebe seiner Liebe wird er von dem Himmel steigen  
 und sich gütig zu uns neigen. Er wird steuern aller Not,  
 weil er ein vermenschter Gott, weil er ein vermenschter Gott.
6. Eine Jungfrau, voll der Gnad, die Gott auserwählet hat,  
 wird gebären und ernähren jenen, der uns wird erretten  
 von den schweren Sündenketten. Sie entspringt aus Davids Stamm  
 und Maria ist ihr Nam', und Maria ist ihr Nam'.

Wie lang-sam seid ihr zum Er - hö - ren! Ihr Him-mel, tut euch  
Taut den, den wir so sehr be - geh - ren, nach dem das Au - ge  
auf und taut!  
läng-stens schaut. Ihr Wol-ken, reg-net den Ge - rech - ten, o  
reg-net ihn zu uns her-ab! Ist's nicht der Herr, der sei-nen  
Knech-ten schon lan - ge dies Ver - spre-chen gab?

2. Eröffne deinen Schoß, o Erde, nimm endlich weg von uns das Joch, den, welcher die zerstreute Herde versammelt, den gebier uns doch. Wann wird aus dir, o Erde, keimen der zarte Sproß in Israel? O tu dich auf, hör auf zu säumen! Es komme bald Emmanuel!
3. Jahrhunderte, langsame Jahre, o wälzet euch mit schnellerm Schritt! Damit sich bald uns offenbare der Mittler; eilt und bringet ihn mit! Geh auf, du schöner Tag der Freuden, du zur Geburt bestimmter Tag! Fang an, den Schimmer zu verbreiten, der allzu lang verdunkelt lag.
4. Das Lamm, o Gott, send auf die Erde, du deiner Schafe treuer Hirt! Daß sie von ihm beherrscht werde, das ihre Sünden tragen wird. Send es vom Felsen in der Wüste zum Berg der Zions Tochter her, daß sich der Feind nicht länger brüste: Send es, o Herr, verweil nicht mehr!
5. Der Patriarchen langes Flehen, der Völker Sehnen wird erfüllt. Bald wird die Welt den Heiland sehen, den Gott in Knechtsgestalt gehüllt; o seht schon Jesses Zweig erblühen, Maria bringt die Frucht hervor. Die Herzen laßt von Liebe glühen, daß öffne sich des Himmels Tor!
6. Man sieht den Jesse-Zweig schon blühen, Maria bringt die Frucht hervor. Drum soll mein Herz von Liebe glühen, zum Mittler schwing es sich empor. Er kommt zu uns auf Liebeswegen: Ihm sei mein ganzes Herz geweiht! Mit Liebe schau ich ihm entgegen, denn sein Geburtstag ist nicht weit.